Kleinere Mitteilungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Geometer-Zeitung = Revue suisse des géomètres**

Band (Jahr): **10 (1912)**

Heft 8

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vermessungsinspektor Peter Ottsen,

der Vorsitzende des deutschen Geometervereins, ist am 27. Juni d. J. einem tückischen Leiden erlegen. Wir entnehmen der Zeitschrift für Vermessungswesen einige Daten über seinen Lebensgang, die trotz ihrer Einfachheit ein plastisches Bild der Entwicklung und der Erfolge eines strebenden Mannes bieten.

Ottsen wurde im Jahre 1850 geboren, trat mit 16 Jahren in die Lehre als Feldmesserzögling und beendete dieselbe im Jahre 1868. Das folgende Jahr genügte er seiner Militärpflicht und trat nach derselben wieder in die Praxis. 1870/71 machte er den deutsch-französischen Krieg mit. Nach Hause zurückgekehrt, beteiligte er sich bis Ende 1877 an Grundsteuervermessungsarbeiten, namentlich auch in der Stadt Kiel, wo der strebsame junge Mann Gelegenheit fand, an der dortigen Universität seine wissenschaftlichen Kenntnisse zu erweitern. Dadurch wurde er in den Stand gesetzt, im Alter von 27 Jahren die Feldmesserprüfung zu bestehen. Unmittelbar nach derselben trat er in den Dienst der Reichshauptstadt, betätigte sich in den verschiedensten Vermessungsgebieten in hervorragendster Weise, sodass er im Jahre 1898 zum Vermessungsinspektor ernannt und damit an die Spitze des gesamten städtischen Vermessungswesens berufen wurde. In dieser Stellung hat er das grosse Werk der Berliner Stadtvermessung zu Ende geführt. In seinen letzten acht Lebensjahren hat er die Präsidialgeschäfte des deutschen Geometervereins mit grosser Hingebung und Energie geführt. Seine Kollegen im Vorstande rühmen seine Liebenswürdigkeit, Arbeitsfreudigkeit und Weitsicht, und seine Fachgenossen bewundern den Fleiss, die Intelligenz, die Energie und Pflichttreue, dank deren der sechszehnjährige Feldmesserzögling sich ohne systematischen Bildungsgang zu einer der höchsten Stellen emporgearbeitet hat. *St.*

Kleinere Mitteilungen.

Aus Russisch-Turkestan, von der russisch-chinesischen Grenze, senden der Redaktion die Herren W. Rüegg und C. Meier einen Kartengruss. Sie arbeiten dort an den Vermessungen zu einem

grossartigen Bewässerungsprojekt am Syr-Daria, nach der Karte ca 72° östlich Greenwich, 41° N. B. Sie befinden sich wohl und werden dem Schweizernamen Ehre machen, wie eine ganze Reihe anderer in der weiten Welt zerstreuter ehemaliger Geometerschüler vom Technikum Winterthur.

Eine Zusammenstellung aus dem Gedächtnis weist mir ausser diesen ein reichliches Dutzend auf, welche als Petroleumsucher in Rumänien, dem wilden Westen Nordamerikas und in Holländisch-Indien beschäftigt sind, in Mexiko nach Silber graben, in Argentinien die Landesgrenze feststellen oder im Dienste agrikoler Unternehmungen stehen, als Staatsbeamte in Westafrika und Aegypten wirken und endlich als Angestellte von Unternehmungen verschiedener Art in Afrika und auf Sumatra beschäftigt sind. Es ist eigentümlich, dass wenn der Eine oder andere zu einem Ferienaufenthalte in die Heimat kommt, er sich bald wieder heraussehnt nach dem freieren, an Entbehrungen, Gefahren und Strapazen reicheren Leben der Fremde, in dem sich seine Individualität entwickeln und er seine Kraft zur Geltung bringen kann. Die Redaktion sendet allen sympathischen Gruss.

Ueber die Arbeiten am Syr-Daria in Turkestan entnehmen wir der Schweiz. Bauztg., nachdem Vorstehendes schon gedruckt war, dass die Studien zu dem Bewässerungsprojekt dem *Ingenieurbureau Kürsteiner* in Zürich und St. Gallen übertragen worden sind. Es handelt sich darum, eine Steppe von 250000 ha (ca. 5 mal grösser als der Bodensee) durch einen vom Naryn, einem Quellenfluss des Syr-Daria, abzweigenden Kanal von 200 km Länge durch Bewässerung für den Baumwollebau dienstbar zu machen. Der Kanal soll im Maximum eine Wassermenge von 250 m^3/sek führen und die Anlage dürfte nach vollständigem Ausbau 30 Millionen Rubel kosten. *St.*

Personalmangel im schweiz. Vermessungswesen?

In den allg. Vermessungsnachrichten von R. Reiss, Liebenwerda, finden wir ein Inserat folgenden Inhalts:

Schweiz. Junger Landmesser oder Verm.-Techniker für Katastervermessung von ca. 3000 ha im Gebirge gesucht. Antritt

sofort, spätestens 10. August. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen etc.

Soviel uns bekannt, werden die Gesuche deutscher Landmesser um Beschäftigung ausländischer Hilfskräfte von der vorgesetzten Behörde in neuerer Zeit rund abgewiesen.

Die Berechtigung als Grundbuchgeometer setzt das schweiz. Bürgerrecht voraus; erscheint es da nicht als Pflicht des Staates, Ausländern Gegenrecht zu halten?

Zur Notiznahme.

Vor einiger Zeit wurden an sämtliche Mitglieder die Nachnahmen für den Jahresbeitrag pro 1912 im Betrage von Fr. 10.12 verschickt. Davon wurde eine grössere Anzahl nicht eingelöst, andere kamen als unbestellbar zurück, weil der Adressat verreist sei. Es werden daher diejenigen Mitglieder, die mit der Bezahlung aus diesem oder jenem Grunde im Rückstand sind, ersucht, ihren Beitrag baldmöglich dem Unterzeichneten einzusenden.

Luzern, den 4. August 1912.

Der Kassier des S. G. V.: *H. Müller.*

Pour prendre notes.

Il y a quelques temps les remboursements pour la cote annuelle ont été adressés aux membres de la société des géomètres suisses. Une grande partie n'a pas été admise, des autres me revenaient par cause de départ du destinataire.

Les membres se retrouvant en retard avec la paye sont donc priés de ne pas tarder d'envoyer le montant de frs. 10.12 au soussigné.

Lucerne, le 4 Août 1912.

Le caissier de la société: *H. Muller.*

Adressänderungen:

G. Frischknecht, Grundbuchgeometer, Altstetten.
F. Bietenholz, Grundbuchgeometer, St. Gallen, Ilgenstrasse.
Senft, Karl, Grundbuchgeometer, Birsigstrasse 24, Basel.
Frey, Max, Grundbuchgeometer, Russenweg 3, Zürich V.
Göldi, Hans, Grundbuchgeometer, Leibstadt (Aargau).